

# Der rote Faden

## Interview mit unserem Landtagskandidaten Prof. Dr. Werner Widuckel

Prof. Dr. Werner Widuckel ist im Kompetenzteam des SPD-Spitzenkandidaten für die bayerische Landtagswahl Christian Ude der Berater in Wirtschaftsfragen. Und damit kennt sich Widuckel unbestritten aus. Für VW koordinierte er den europäischen Betriebsrat, den Weltbetriebsrat und den Gesamt- und Konzernbetriebsrat. Von 2005 bis 2010 fungierte er als Vorstand für das Personal- und Sozialwesen bei Audi. Derzeit lehrt er an der Universität Nürnberg-Erlangen zu Themen im Bereich „Personalmanagement und Arbeitsorganisation“. Für die bayerische SPD tritt er zudem als Direktkandidat für den Landtag im Stimmkreis Eichstätt an.



Werner Widuckel beim Neujahrsempfang 2013

*Christian Ude hat Sie als Wirtschaftsberater in sein Kompetenzteam geholt. Wie würde eine sozialdemokratische Wirtschaftspolitik für Bayern aussehen?*

**Prof. Dr. Werner Widuckel:** Zunächst einmal würde diese Politik die Regionen und Kommunen sehr viel stärker in den wirtschaftspolitischen Dialog miteinbeziehen. Zudem sollen Gewerkschaften und Umweltverbände wieder mehr in die Wirtschaftspolitik integriert werden. Des Weiteren soll nicht nur die exportstarke Großindustrie, sondern es sollen auch mittelständische und kleinere Unternehmen wieder eine stärkere Förderung und Unterstützung erfahren.

*Welche Fehler und Versäumnisse werfen Sie der schwarz-gelben Regierung in Bayern auf diesem Gebiet konkret vor?*

**Widuckel:** Das größte Problem ist sicher das Ungleichgewicht der Lebensverhältnisse in Bayern. Zu vieles konzentriert sich auf den Großraum München. Auf der anderen Seite gibt es Räume, aus denen die Menschen abwandern, weil große Versäumnisse der Staatsregierung bei der Entwicklung der Infrastruktur jetzt ihre negative Wirkung zeigen. Zudem wird zu wenig über die Zukunft nachgedacht. Bei der Energiewende geht es nicht voran, weil sie schlecht koordiniert wird. Hinzu kommen die Probleme mit dem demographischen Wandel, aber auch Fragen hinsichtlich altersgerechtem Arbeiten oder bei der Zuwanderung, um nur einige zu nennen. All diese Themen müssten eigentlich auf der politischen Tagesordnung stehen, werden von der bayerischen Staatsregierung aber nur ungenügend oder überhaupt nicht behandelt. Stattdessen bietet sie bei der Entscheidung über die Zukunft von Studiengebühren ein unsägliches Schauspiel.

*Dennoch liegt die CSU in Umfragen auf dem Gebiet der Wirtschaftskompetenz momentan vor der SPD.*

**Widuckel:** Diese Wirtschaftskompetenz ist zunächst einmal ein Image. Ich stelle jedoch fest, dass, wenn man dieses Image der CSU auf Fakten überprüft und den Finger in die Wunde legt, die Wählerinnen und Wähler sehr schnell nachdenklich werden. Wenn ich im Land unterwegs bin, merke ich, dass die Zufriedenheit, die die bayerische Staatsregierung ausstrahlt, sich keineswegs in allen Regionen des Freistaats widerspiegelt. Die SPD muss nun beweisen, dass Wirtschaftskompetenz in ihr steckt und ich bin überzeugt, dass wir hier bis zu den Landtagswahlen gute Chancen haben.

*Auch generell sind die Umfragen derzeit nicht so, wie sie sich die SPD-Anhänger erhofft haben. Was sagen Sie den Menschen, wenn Sie hier Verunsicherung spüren?*

**Widuckel:** Zunächst einmal: Zur Resignation gibt es überhaupt keinen Grund. Es ist noch ein weiter Weg bis zu den Wahlen und wir wissen auch, dass sich viele Wählerinnen und Wähler erst unmittelbar vor dem Urnengang entscheiden. Wir müssen den Menschen in Bayern unsere Alternativen zur schwarz-gelben Politik noch deutlicher vermitteln, dann wird der Vorsprung der CSU in den Umfragen schnell zusammenschmelzen. Die bayerische SPD ist derzeit so geschlossen wie lange nicht mehr, was nicht zuletzt an unserem hervorragenden und anerkannten Spitzenkandidaten Christian Ude liegt. Bei allem notwendigen Realismus, aber das gibt mir sehr viel Hoffnung für diese Landtagswahl.

*Wie wichtig ist der Rückenwind aus Berlin für die bayerische Landtagswahl?*

**Widuckel:** Sehr wichtig natürlich. Denn allein durch die zeitliche Nähe der Wahltermine wird die bayerische Landtagswahl sehr eng in Verbindung mit der Bundestagswahl stehen. Insbesondere Fragen zur sozialen Gerechtigkeit und sozialen Ungleichheit werden eine herausragende Rolle spielen. Die CSU/FDP-Staatsregierung will diese Themen daher ebenfalls auf ihre Agenda setzen, doch es hat sich gezeigt, dass sie bei zentralen Punkten kneift. Beispiele hierfür sind der gesetzliche Mindestlohn, die Regulierung der Leiharbeit sowie die Förderung des Wohnungsbaus und die Begrenzung von Mieterhöhungen. Das sind Themen, die in ganz Deutschland eine zentrale Rolle spielen und daher auch Auswirkungen auf die bayerische Landtags- ebenso wie auf die Bundestagswahl haben. Eine gute Zusammenarbeit zwischen bayerischer und Bundes-SPD ist somit sehr wichtig. Aber darüber mache ich mir keine Sorgen.

*Sie treten als Direktkandidat im für die SPD sehr schwierigen Stimmkreis Eichstätt an. Wie wollen Sie die Wählerinnen und Wähler auf ihre Seite bringen?*

**Widuckel:** Ich werde einfach mit den Menschen reden und zuhören. Der direkte Kontakt ist durch nichts zu ersetzen. Letztendlich gibt es im Wahlkampf zwei Fragen, die eine zentrale Rolle spielen: Wie gut sind die Sachargumente? Und wie glaubwürdig ist der Kandidat? Die Wählerinnen und Wähler müssen dem Kandidaten glauben können, dass er für das, was er im Wahlkampf verspricht, auch nach der Wahl eintritt. Dafür stehe ich ein und davon möchte ich die Wählerinnen und Wähler überzeugen.



Interview: Sebastian Binder

## Autos, Audi und Politik

Die Automobilindustrie ist für die Region Ingolstadt und damit auch für Stammham der wichtigste Wirtschaftszweig. Niemand wird das ernsthaft bestreiten. Grund genug für die SPD Stammham in Zusammenarbeit mit dem SPD-Unterbezirk Eichstätt, den Neujahrsempfang 2013 unter dieses Motto zu stellen. Dass dieses Thema auch die Leute interessiert, zeigte die hohe Anzahl an Besuchern, die sich am 27. Januar im Gasthaus Schmid in Stammham eingefunden haben.

Der Unterbezirksvorsitzende Sven John begrüßte die anwesenden Gäste, darunter SPD-Bundestagskandidat Dr. Stefan Schieren, SPD-Landtagskandidat Prof. Dr. Werner Widuckel sowie zahlreiche weitere Vertreter von SPD-Orts- und Bezirksverbänden. Nach kurzer Einleitung gab John das Wort dann an den Hauptredner des Abends, den Vorsitzenden des Audi-Gesamtbetriebsrats Peter Mosch weiter.



Peter Mosch beim Neujahrsempfang 2013

Zunächst sprach Mosch über die positive Entwicklung, die der Volkswagen-Konzern und mit ihm seine Tochter Audi in den letzten Jahrzehnten genommen hat. Mit Powerpoint präsentierte er vielfältige Statistiken, die diese Entwicklung eindrucksvoll unterlegten. „Im Jahr 2012 hat Audi über 1,4 Millionen Fahrzeuge ausgeliefert“, so Mosch, „das ist wieder ein neuer Rekord. Und auch im Jahr 2013 wird diese Rekordmarke aller Wahrscheinlichkeit nach übertroffen werden.“ Er erklärte auch die Bedeutung der internationalen Märkte für das Ingolstädter Unternehmen, insbesondere der asiatische Markt ist hier für Audi von großer Wichtigkeit. Doch auch Russland und Südamerika gewannen an Bedeutung, weshalb hier verstärkt investiert werde.

Das bedeutet aber nicht, dass der Standort Ingolstadt zu kurz kommt: „Natürlich wird auch in Ingolstadt kräftig investiert“, sagte Mosch. „Zwischen 2013 und 2017 wird Audi 16,5 Milliarden Euro investieren, davon fließt eine große Summe in den Standort Ingolstadt und dessen Region, unter anderem nach Münchsmünster und Neuburg.“ Im zweiten Teil seines Vortrags widmete sich Mosch dann verstärkt politischen Themen und der immer wieder einsetzende Applaus zeigte, dass er die Gemütslage der Anwesenden mit seinen Aussagen sehr genau traf.

„Wir Arbeitnehmervertreter unterstützen den Ausbau von Audi“, legte er seine Position klar dar, „aber wir handeln dabei stets im Interesse der Beschäftigten. Nachteile für die Belegschaften werden keinesfalls hingenommen.“ Die sozialen Ängste in der Bevölkerung müssen von der Politik wieder ernst genommen werden: „Die sozialen Grundrechte der Menschen müssen Vorrang vor etwaigen Wirtschaftsinteressen in Europa haben.“ Es sei ein Skandal, dass die Kluft zwischen Arm und Reich so stark wachse, denn irgendwann werde dies auch die in Deutschland starke Mittelschicht betreffen. Als Abschluss hatte er noch eine Mahnung für alle Anwesenden parat, die sich die SPD stets zu Herzen genommen hat und auch in Zukunft zu Herzen nehmen wird: „Machen Sie Politik für die Menschen, nicht gegen sie!“

Nach langem Beifall trat Dr. Werner Widuckel ans Pult, der als SPD-Direktkandidat für den Landtag im Wahlkreis Eichstätt kandidiert. Die Worte seines Vorredners empfinde er als sehr positiv, so Widuckel, denn „als langjährigen VW- und Audi-Mitarbeiter freut mich diese Bilanz ungemein.“ Für das Wahljahr habe er eigentlich nur einen Wunsch: „Wir wollen am 31.12.2013 sagen: Es war ein tolles Jahr.“ Anschließend richtete SPD-Bundestagskandidat Dr. Stefan Schieren noch einige Worte an die Anwesenden. Er schlug dabei

nachdenklichere Töne an, erinnerte an den Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und zitierte die berühmten Worte des früheren SPD-Vorsitzenden Otto Wels, die dieser bei der Abstimmung über das „Ermächtigungsgesetz“ 1933, welches die SPD als einzige Partei ablehnte, vorbrachte: „Freiheit und Leben können sie uns nehmen. Unsere Ehre nicht.“ Schieren betonte weiter, dass Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität in diesem Land wieder ihren Platz finden müssen. Abschließend verabschiedete der Vorsitzende der SPD Kösching Dieter Betz die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung. Die SPD Stammham bedankt sich bei allen Mitorganisatoren, Rednern und natürlich auch allen Gästen für die tolle Veranstaltung. Wir freuen uns schon auf den Neujahrsempfang 2014, auf dem es sicherlich wieder einige spannende Themen zu besprechen gibt. Vielleicht dann unter dem wohlwollenden Blick einer SPD-geführten Landesregierung...

**Text: Sebastian Binder**

## Winter, Wandern, Wahlen

Dass das Wandern nicht nur die Lust des Müllers, sondern auch von Menschen, die mit der Mehlherstellung nicht so viel zu tun haben, ist, zeigte sich bei der Winterwanderung der SPD Stammham. 20 Personen, GenossInnen und NichtgenossInnen, machten sich am 20. Januar 2013 auf den Weg von der Stammhamer Schule durch den Wald ins Högnerhäusl. Bei eisigen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein ging es durch die winterliche Landschaft. Frieren musste trotzdem niemand, denn wer der Kälte Tribut zollen musste, der konnte sich unterwegs mit dem mitgebrachten Glühwein wieder ein wenig aufwärmen. Im Högnerhäusl angekommen, entwickelte sich ein interessantes Beisammensein, das nicht so gemütlich war, wie man es sich vorstellen will. Das lag aber nicht an den Teilnehmern, sondern an der an diesem Tag stattfindenden Wahl in Niedersachsen. Immer wieder schielte der ein oder andere Genosse auf sein Smartphone, um sich über die neuesten Hochrechnungen zu informieren.



Als sich die Wanderer abends wieder auf den Nachhauseweg machten, stand das Ergebnis natürlich immer noch nicht fest, nicht einmal ein erster Trend war abzulesen. Heute wissen wir, dass die Wahl in Niedersachsen eines mit der Winterwanderung in Stammham gemeinsam hatte: Sie war ein voller Erfolg für die SPD. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, hoffen, dass ihnen unsere kleine Wanderung ein wenig Spaß gemacht hat und freuen uns schon auf eine Wiederholung. Die gibt's allerdings erst im nächsten Winter.

Text: Sebastian Binder

## Des Ortsverbands neue Internetkleider

Lange Zeit wurde das Internet belächelt. Es galt als eine Erfindung von Technikfreaks für Technikfreaks. Nichts, was sich auf Dauer etablieren könnte und daher wohl irgendwann wieder von der Bildfläche verschwinden würde. So kann man sich täuschen. Im Jahr 2013 ist die Welt ohne das Internet nicht mehr denkbar. Die Menschen pflegen ihre sozialen Kontakte im Netz, kaufen ein, buchen Reisen, schauen dort Filme und hören Musik. Einer der wichtigsten Aspekte der Internetnutzung war, ist und bleibt wohl aber der des Sich-Informierens. Nirgends lassen sich heute schneller aktuelle Informationen abrufen als im World Wide Web. Auch für die Politik ist das Internet heute daher ein unverzichtbarer Bestandteil der politischen Arbeit, nicht zuletzt in Wahlkampfzeiten. Nirgends ist es leichter, sich selbst zu präsentieren, seine Themen und Ziele zu formulieren, Personen vorzustellen und auf aktuelle Veranstaltungen und Termine hinzuweisen. Soziale Netzwerke wie Facebook eignen sich darüber hinaus hervorragend, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, politische Standpunkte näher zu erläutern oder auch kontrovers zu diskutieren. Im Prozess der politischen Meinungsbildung ist das Internet somit unverzichtbar geworden und sollte daher von allen Wählerinnen und Wählern genutzt werden, um sich vor dem Wahltag eine mündige Meinung zu bilden. Auch die SPD Stammham ist sich dieser Entwicklung bewusst und so haben wir in den letzten Wochen und Monaten an einer Verbesserung unseres Internetauftritts gearbeitet. Unter [www.spd-stammham.de](http://www.spd-stammham.de) finden Sie unsere neu gestaltete Homepage, auf der wir den Vorstand und weitere Mitarbeiter unseres Ortsverbands vorstellen. Wir zeigen Ihnen unsere politischen Positionen, unsere Tätigkeitsbereiche und informieren Sie natürlich über unsere anstehenden Termine und

veröffentlichen Nachberichte zu vergangenen Veranstaltungen mit Bildergalerien, aber auch Texte über das politische Geschehen in Bayern und Deutschland allgemein, sowie hin und wieder Interviews mit hochrangigen Politikvertretern wie etwa mit Prof. Dr. Werner Widuckel. Selbstverständlich kommen auch die Sozialen Netzwerke bei der SPD Stammham nicht zu kurz. Auf unserer eigenen Facebook-Fanseite unter [www.facebook.com/SPDStammham](http://www.facebook.com/SPDStammham) posten wir regelmäßig alle Neuigkeiten rund um unseren Ortsverband, aber auch andere für die SPD politisch relevante Berichte und Fakten. Wenn Sie also stets auf dem neuesten Stand bleiben oder generell die SPD Stammham ein wenig unterstützen wollen, dann klicken sie doch einfach auf „Gefällt mir“. Wir freuen uns über jeden neuen Facebook-Fan.



### Die neugestaltete Website der SPD Stammham

Denn politische Überzeugungsarbeit leistet man nicht zuletzt dadurch, dass die Wählerinnen und Wähler fair und ausgewogen über Zielsetzungen, Aktionen und die politische Arbeit im Allgemeinen informiert werden. Hierzu wollen wir mit unserem neuen Internetauftritt einen kleinen Beitrag leisten. Und wie gesagt, wenn Sie sich selbst ein Bild davon machen wollen: Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Unsere nächsten Termine:

### Jahreshauptversammlung

21.04.2013, 18.00 Uhr, Gasthaus Schmid  
**Gastredner: Prof. Dr. Werner Widuckel**  
 (auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen)

### Weinfest

08.06.2013, Sportplatz an der Sandgrube